

Ende des Drugchecking-Programms der DROBS Hannover

Pillenidentifikation muss nach 10 Jahren eingestellt werden

Es ist vorbei! Das seit 1994 bestehende Angebot der Drobs Hannover, Ecstasypillen auf ihre Inhaltsstoffe zu testen, gibt es nicht mehr. Zehn Jahre wurde die Drobs Hannover wöchentlich mit Laborergebnissen aus Holland versorgt. Über 90% der in Niedersachsen kursierenden Ecstasypillen konnten über die niederländischen Laborlisten identifiziert werden. Dies war ein einmaliges Angebot in Deutschland, das von vielen Konsumenten dankend angenommen wurde. Anfang 2000 haben sich unseres Erachtens die Vertriebswege der Pillen jedoch verändert. Wir gehen davon aus, dass ein Großteil der in Deutschland verkauften Pillen nicht mehr den Weg über Holland nimmt. Seitdem gelingt es der Drobs Hannover nur noch etwa 30% der Substanzen zu identifizieren.

Schnell sollte ein regionales Labor gefunden werden, um hier Abhilfe zu schaffen. Leider sind unsere Bemühungen jedoch an vielen Punkten bis heute gescheitert. Was blieb, waren die Laborergebnisse aus den Niederlanden, mit denen wenigstens zum Teil die "Böse-Pillen-Listen" aktualisiert werden konnten.

Nun, im Februar 2004, dürfen wir auch noch diese letzte Quelle nicht mehr nutzen. Das niederländische Institut darf uns aus rechtlichen Gründen nicht mehr mit Testergebnissen aus Holland versorgen. Daher verfügen wir über keinerlei Informationen mehr und es besteht auch nicht die Möglichkeit in Einzelfällen welche zu bekommen. Die KonsumentInnen können sich wieder zwischen Selbstversuch und Verzicht entscheiden.

Die Drobs Hannover bedauert diese Entwicklung sehr! Vor diesem Hintergrund ist die Einführung eines flächendeckenden, bundesweiten Ecstasy-Test-Systems bzw. Monitoring-systems mit der Möglichkeit von Laboruntersuchungen in verschiedenen Bundesländern dringend notwendig. Durch eine zentral gesteuerte Vernetzung von Suchtberatungsstellen sollte künftig ein bundesweites Testangebot aufgebaut werden. Ob dieses umgesetzt werden kann oder eine Utopie bleibt, ist im Moment schwer einzuschätzen.